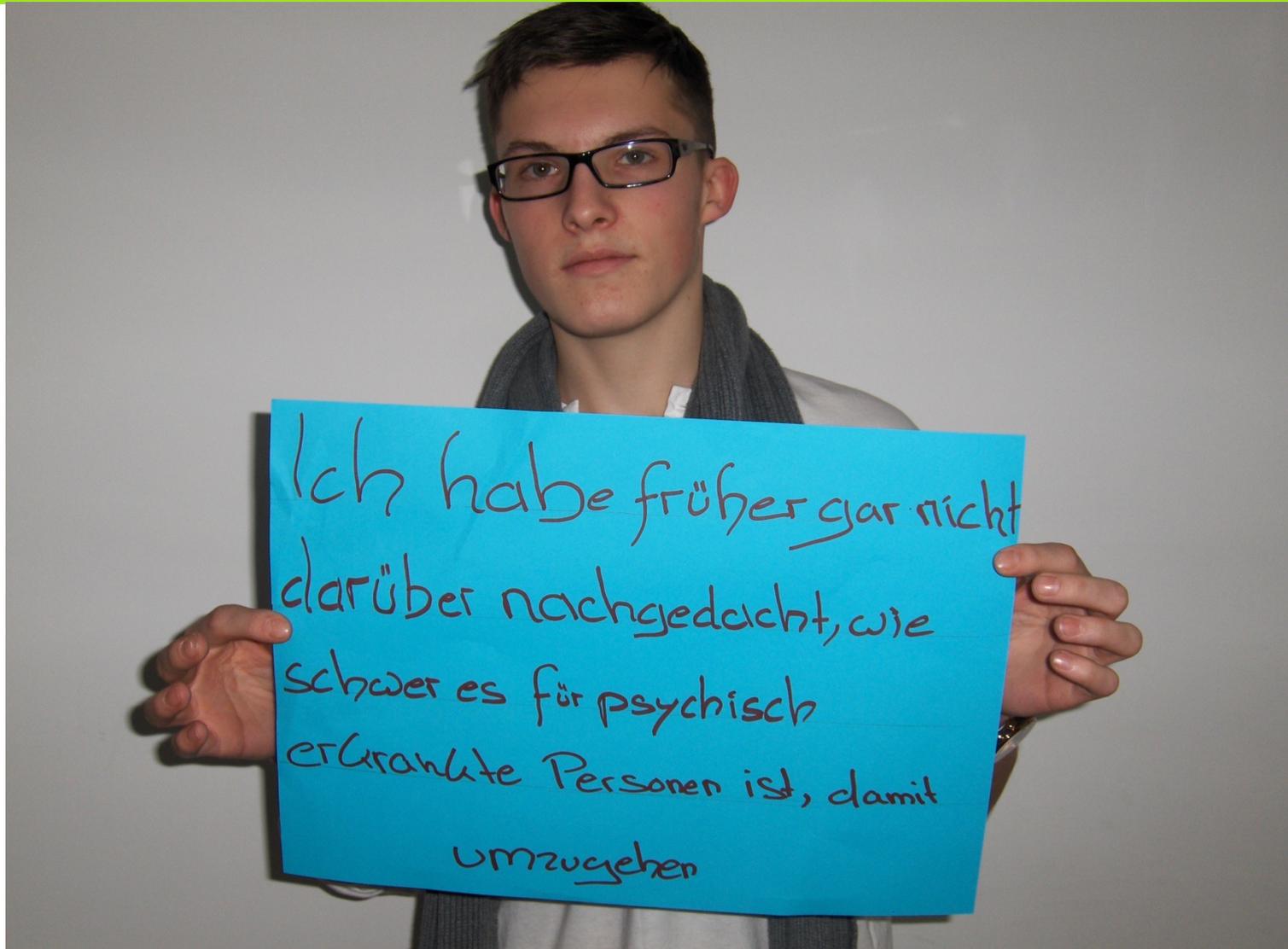




BASTA

Bündnis für psychisch erkrankte Menschen



Ich fand es gut,
dass jemand öffentlich
von seiner Erkrankung erzählt
ohne sich zu schämen.

Wissen ist nur der erste Schritt gegen
Vorurteile

Empathie schafft Verständnis

So fing es an

„Bürgeraktion“ in Starnberg mit geschmacklosen Flugblättern gegen die Einrichtung eines Wohnheims für psychisch Erkrankte:

zweifacher Totschläger
kommt in die Psychiatrie...:
Wollen Sie eine offene
psychiatrische Einrichtung
in Ihrem Wohngebiet?

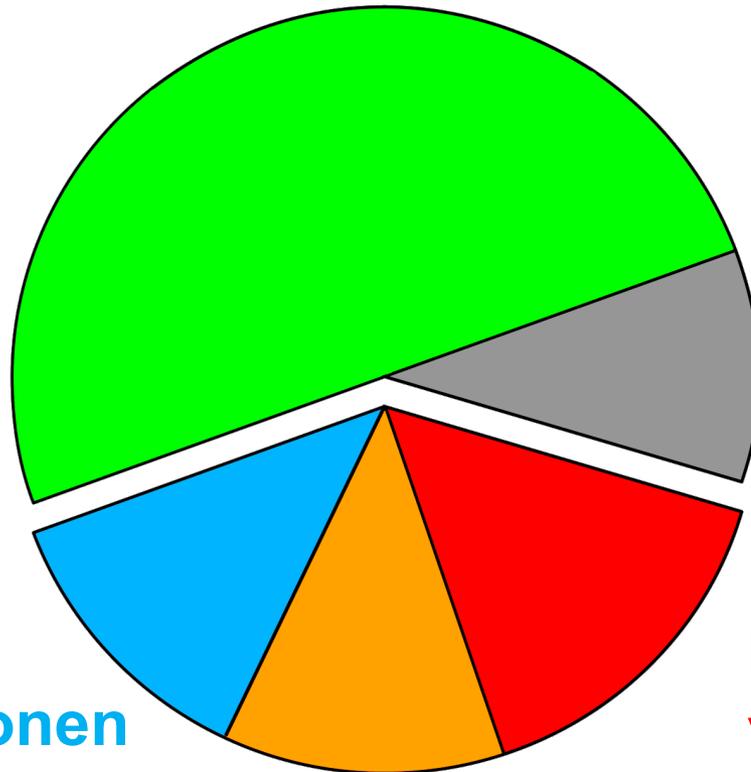
**Eine Hauptursache für Diskriminierung
ist die Angst der Bevölkerung
vor der vermeintlichen Gewalttätigkeit und
Unberechenbarkeit psychisch Erkrankter.**

Psychische Erkrankung – 3 Krankheiten (Asmus Finzen)

- eigentliche Erkrankung
- Einstellung der Umwelt
- jede Diagnose verlangt eine Erklärung

Schulprojekt

**Team aus
Betroffenen
Angehörigen
Psychiatrieprofis**



Polizeiprojekt

**Kultur-
veranstaltungen**

Kooperationen

Medienarbeit

Polizisten haben häufig Kontakt mit akut psychisch erkrankten Menschen und:

- sind unzureichend vorbereitet**
- werden von Hilfseinrichtungen zu wenig unterstützt**

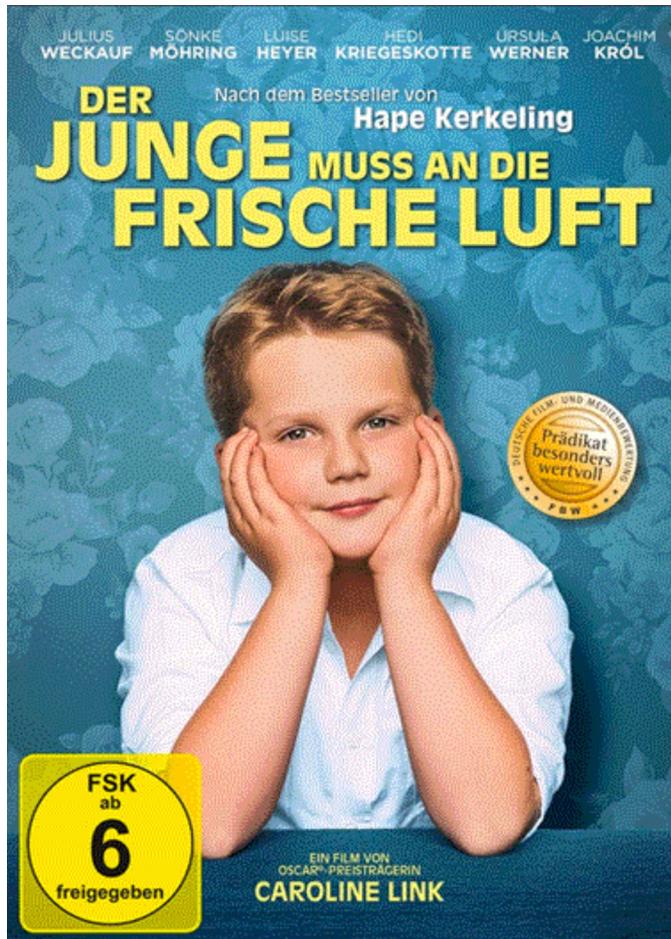
Seit 2001 ist das Seminar fester Bestandteil des Lehrplans an den beiden Fachhochschulen für Polizeibeamte Bayerns (Fürstenfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg).

Durch unser Filmprojekt wollen wir eine breite Öffentlichkeit ansprechen.

- **Spielfilme mit psychiatrischem Hintergrund**
- **Anschließende Podiumsdiskussion mit Betroffenen, Angehörigen und Profis**

München: 2 – 3 Termine pro Jahr

Rosenheim: 1 Termin pro Jahr

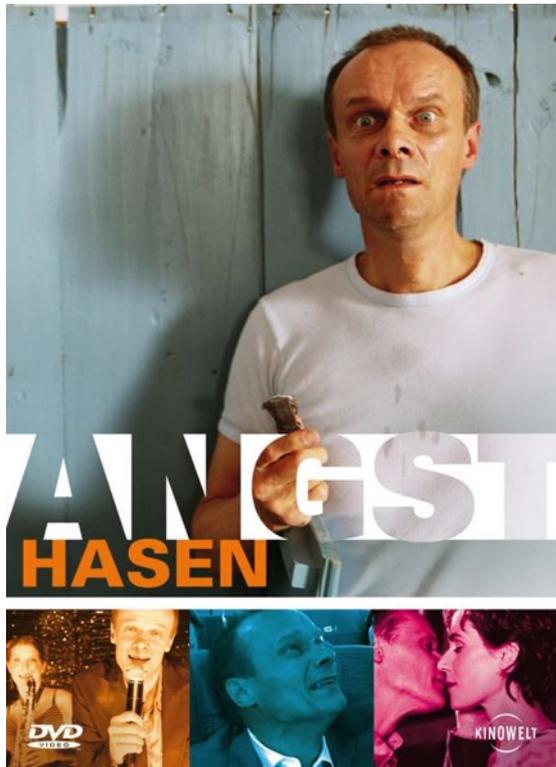


Der Junge muss an die frische Luft

Deutschland 2018,

Film nach der Autobiografie Hape Kerkelings, dessen Kindheit geprägt war von der depressiven Erkrankung seiner geliebten Mutter.

Regisseurin und Oskar-Preisträgerin Caroline Link war zur Diskussion anwesend



Angsthasen

Deutschland 2007,

Humoristische aber stets respektvollen
Annäherung an das Thema
Angststörung

Hauptdarsteller Edgar Selge und seine
Frau Franziska Walser waren im
Rottmann-Kino anwesend. Sie sind
Schirmherren von BASTA

„Leben mit psychischen Erkrankungen“

- Ein Aufklärungsprojekt für Schüler und Jugendliche.
- Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Schul- und Kultusreferats in München

Ein Paket aus 4 Bausteinen!

Die 4 Unterrichtsbausteine

- **das Satzpuzzle**
Aufbrechen von Denkschablonen
- **die Lebenslaufreferate**
„der Mensch hinter der Krankheit“
- **die Umfrage (Interview)**
Schüler werde zu Aufklärern
- **die Begegnung**
Verständnis, Respekt und Empathie



Durchführung: circa 6 Schulstunden á 45 Minuten

Satzbausteine



Satzbausteine



Lebensläufe



Sandra Jaschek

Sandra Jaschek

| | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Alter | > 27 |
| 2. | Lebens- Wohnsituation allein und habe keinen Betreuer (Wohngemeinschaft? bei Eltern? Betreutes Wohnen etc.) | > Ich lebe in einer Wohngemeinschaft und habe eine Betreuerin. |
| 3. | Schule/ Schulabschluss/ berufliche Ausbildung | > Gymnasium, abgeschlossen mit Abitur; anschließender Beginn des Hochschulstudiums. |
| 4. | Jetzige berufliche Situation | > Ich habe Nebenjobs (Callcenter, Flyer verteilen, Modell stehen). |
| 5. | Hobbies/Freizeit/besondere Interessen | > Lesen, Telefonieren, Ausgehen (Feiern), Malen, Kino. Ich interessiere mich für Antiquitäten, Kunst, Malerei. Das Aufregendste und Spannendste, das ich je erlebt habe war eine Indonesien-Reise mit meiner besten Freundin. |
| 6. | Erkrankung/ Diagnose | > Schizoaffektive Psychose, Depression, Essstörung. |
| 7. | Seit wann besteht die Erkrankung/ erste Symptome der Krankheit und Verlauf | > Seit ich 18 Jahre alt war. > Angst, Ekel. Vor allem Gefühl, dass über mich geredet wird, „Gedankenlesen“. > Nach dem ersten Auftreten trat eine Besserung innerhalb einer sehr liebevollen Atmosphäre (Wohnen bei I.M.M.A., einer Frauenhaus-Zufluchtsstelle) ein. Allerdings nur mit Hilfe von Antidepressiva (Stangyl). Die zweite Psychose bekam ich nach meinem Abitur und einer Asienreise. Die Medikamente bekam ich viel zu spät, da die Psychose auch beim zweiten Mal unentdeckt war. Dann kam Besserung |
| 8. | Therapie (Medikamente)? Wenn ja: welche Besserung trat dadurch ein? Aktuelle Beschwerden? | > Leponex verursachte extremes Übergewicht und Müdigkeit. Die Mittel Solian, Citalopram, Zoloft und Orfinil verursachten Erschöpfung und Müdigkeit. |

Lebensläufe



Paul Scheidel

Paul Scheidel

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Alter | > 46 |
| 2. | Lebens- Wohnsituation (Wohngemeinschaft? bei Eltern? Betreutes Wohnen etc.) | > in einer Eigentums-Dachwohnung ohne Betreuer |
| 3. | Schule/ Schulabschluss/ berufliche Ausbildung | > Abitur + Lehre + 2. Staatsexamen Lehramt + Weiterbildung Online-Journalist |
| 4. | Arbeiten Sie momentan? | > ja, Teilzeit (24 Stunden) |
| 5. | Hobbys/Freizeit/besondere Interessen | > Lesen, Kino, Essen gehen, Fotografieren |
| 6. | Was war das Aufregendste, Spannendste und/oder Beeindruckendste, was Sie je erlebt haben? | > Auslandsstudium in den USA, ein Jahr der Freiheit der Selbsterfahrung und Bestätigung |
| 7. | Unter welcher psychischen Krankheit litten/leiden Sie? | > Bipolare Erkrankung (TypI) |
| 8. | Seit wann besteht die Erkrankung/ erste Symptome der Krankheit und Verlauf | > während des 12. Schuljahres, zeigte sich als Realitätsverlust mit paranoiden Zügen, ich landete für 6 Wochen in einer psychiatrischen Klinik. |
| 9. | Welchen Verlauf nahm die Krankheit seit dem ersten Auftreten? Nehmen Sie Medikamente und wie heißen diese? Trat dadurch eine Besserung ein? | > Es kamen über die Jahre immer wieder manische Episoden gefolgt von schweren Depressionen, die aber von mal zu mal leichter ausfielen. Ich nehme Lithium und Quetiapin. Das erste als Dauerprophylaxe, das zweite schleiche ich aus. |



München:

- Schuljahr 2004/5 - 11 Schulklassen
- Schuljahr 2005/6 - 13 Schulklassen
- Schuljahr 2006/7 - 14 Schulklassen
- Schuljahr 2007/8 - 20 Schulklassen
- Schuljahr 2008/9 - 25 Schulklassen
- Schuljahr 2009/10 - 31 Schulklassen
- Schuljahr 2010/11 - 42 Schulklassen
- Schuljahr 2011/12 - 48 Schulklassen
- Schuljahr 2012/13 - 50 Schulklassen
- Schuljahr 2013/14 - 49 Schulklassen
- Schuljahr 2014/15 - 63 Schulklassen
- Schuljahr 2015/16 - 54 Schulklassen
- Schuljahr 2016/17 - 54 Schulklassen
- Schuljahr 2017/18 - 52 Schulklassen
- Schuljahr 2018/19 - 53 Schulklassen
- Schuljahr 2019/20 - 31 Schulklassen / 16 Absagen wegen Corona
- Schuljahr 2020/21 - 29 Schulklassen

Rosenheim

- Schuljahr 2004/5 - 7 Schulklassen
- Schuljahr 2005/6 - 13 Schulklassen
- Schuljahr 2006/7 - 15 Schulklassen
- Schuljahr 2007/8 - 19 Schulklassen
- Schuljahr 2008/9 - 24 Schulklassen
- Schuljahr 2009/10 - 29 Schulklassen
- Schuljahr 2010/11 - 26 Schulklassen
- Schuljahr 2011/12 - 27 Schulklassen
- Schuljahr 2012/13 - 36 Schulklassen
- Schuljahr 2013/14 - 40 Schulklassen
- Schuljahr 2014/15 - 35 Schulklassen
- Schuljahr 2015/16 - 42 Schulklassen
- Schuljahr 2016/17 - 33 Schulklassen
- Schuljahr 2017/18 - 41 Schulklassen
- Schuljahr 2018/19 - 43 Schulklassen
- Schuljahr 2019/20 - 21 Schulklassen 15 Absagen wegen Corona
- Schuljahr 2020/21 - 8 Schulbesuche

Was haben die Mitwirkenden vom BASTA-Schulprojekt

- Lehrkräfte öffnen die Schultüren und erhalten neue Impulse für den Unterricht
- Profis/Behandelnde können in den Schulen über ihren Beruf sprechen und so dafür werben
- Betroffene erleben sich als wichtige „Informanten“ und erhalten positive Rückmeldung und Respekt für ihren Mut

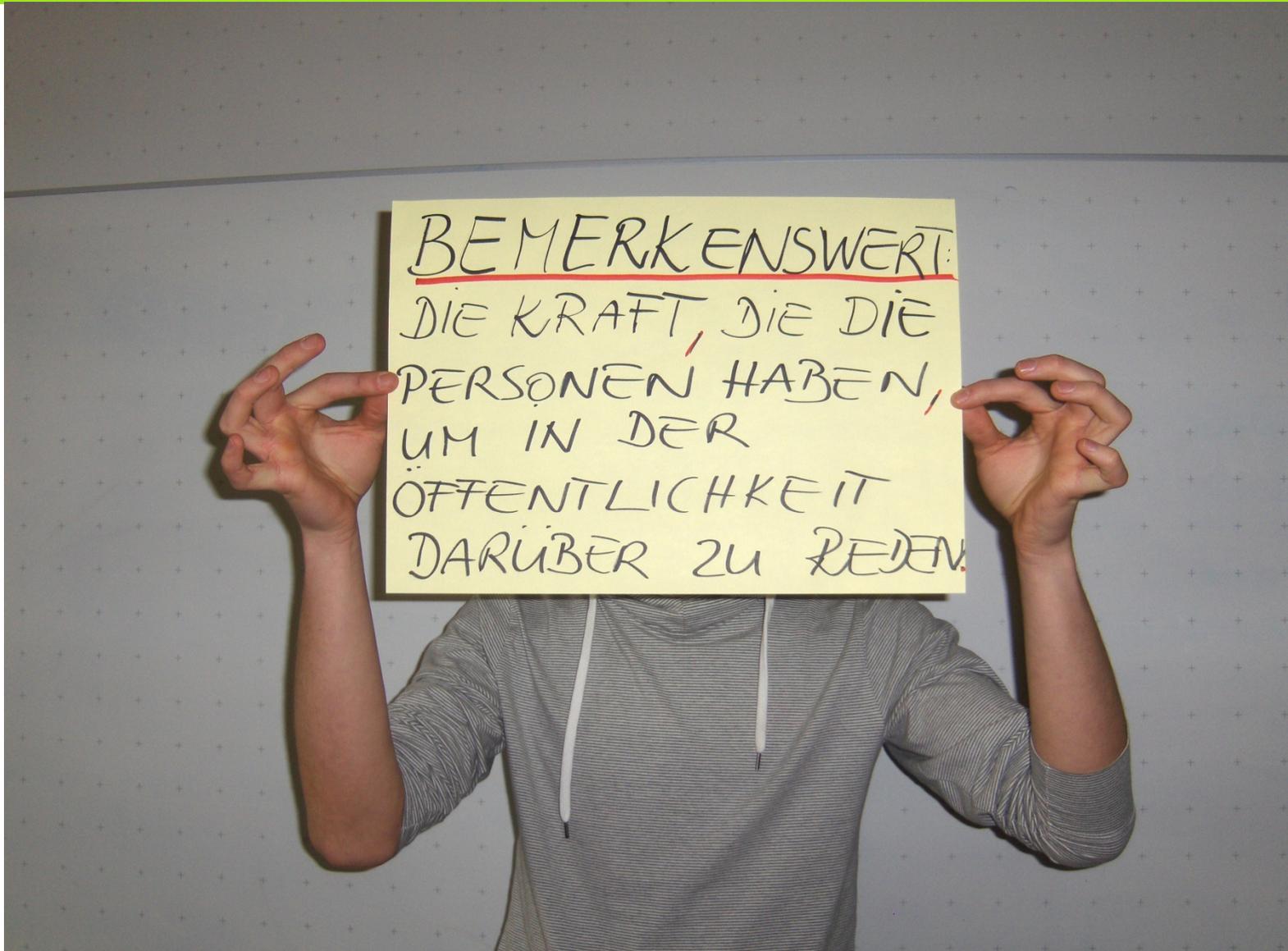


Ich fand gut,
wie offen die Menschen
von BASTA über ihre
Krankheit mit uns geredet
haben.

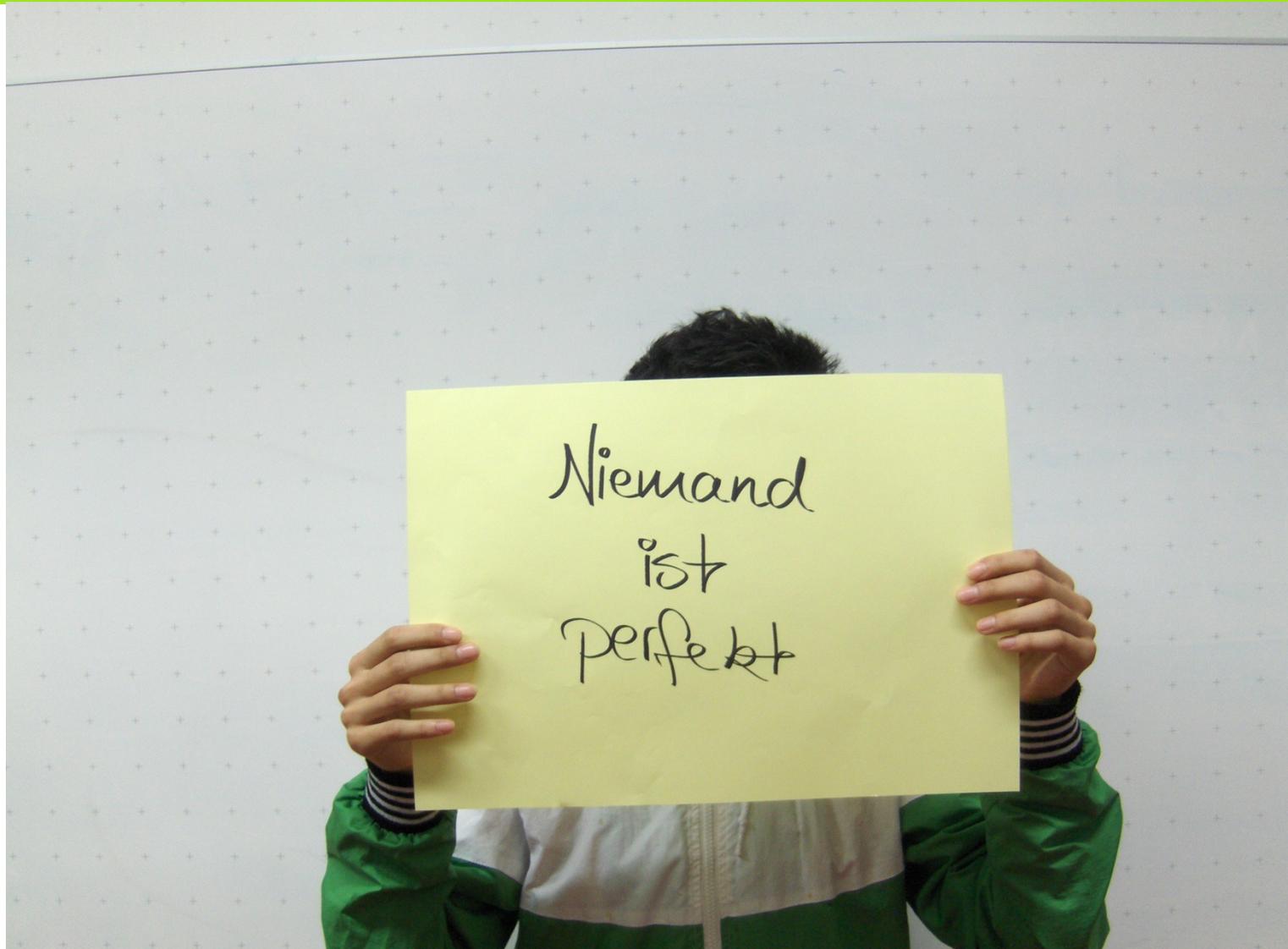


Durch das Gespräch mit
den BASTA-Leuten kann ich
die Krankheit besser verstehen

Danke - BASTA 😊



BEMERKENSWERT:
DIE KRAFT, DIE DIE
PERSONEN HABEN,
UM IN DER
ÖFFENTLICHKEIT
DARÜBER ZU REDEN.



**Vielen Dank
für Ihr Interesse!**